



Licht der Hoffnung

Eine schöne Idee aus dem Odenwald : Abends um 19.00 Uhr eine Kerze in das Fenster stellen. Anderen zeigen: Wir sind nicht allein. Als Zeichen, dass Gott bei uns ist - gerade jetzt - dass er uns und diese Welt in seiner Hand hält. Dazu können wir ein Gebet sprechen, wie das Vaterunser, Luthers Abendsegen (EG 852) oder den Psalm 23 (EG 711).

Unsere Glocken werden am Samstagabend um 18.00 Uhr wie gewohnt den Sonntag einläuten und am Sonntag, um 10.00 Uhr zum häuslichen Gebet einladen.

Gemeindebrief

—
MAL ANDERS

März 2020 Nr. 2

Viele Grüße aus Patmos

Türkisblaues Meer, eine frische Meeresbrise und die Wärme der Sonne auf der Haut spüren. All dies kann man auf Patmos, einer wunderschönen griechischen Insel des Dodekanes.

Verbannt auf eine felsige, unbedeutende Insel irgendwo in der Ägäis, in einer bescheidenen Unterkunft, lebte Johannes der Seher. Dorthin war er verbannt worden: Nach Patmos. Die Verbannung war eine der vielen Strafformen im römischen Reich. Johannes war also nicht freiwillig und schon gar nicht aus touristischen Gründen dort, sondern weil er eine Strafe abzusitzen hatte.

Als viele Jahrhunderte später, am 4 Mai 1521, Martin Luther auf seinem Rückweg vom Reichstag in Worms entführt wurde, brachte man ihn auf die Wartburg. Dort musste er sich möglichst unauffällig verhalten. Er spürte in sich, dass diese Langeweile der leeren Zeit und das erzwungene Nichtstun nicht gut für ihn sind. Relativ schnell versuchte er seine Zeit dort einzuteilen. Zuerst beantwortete er eine Menge Briefe und schrieb Widerlegungen. Trotz aller Vorsicht schien man ihm auf die Spur seines Versteckes auf der Wartburg zu kommen. Dazu machte ihm die Vereinsamung immer mehr zu schaffen, seine Freunde und Mitstreiter fehlten ihm und sein Inkognito auf der Burg musste gewahrt werden. Kontakte zu anderen Menschen waren nur sehr eingeschränkt möglich.



Burghauptmann von Berlepsch erteilte ihm den Rat sich an frischer Luft zu bewegen und ritt mit ihm mehrmals aus.

Es zeichnete sich ab, dass die erzwungene Isolation auf der Wartburg längere Zeit andauern würde. Ein Projekt musste her. Etwas, was sinnvoll war, etwas, wozu er Ruhe brauchte, die er ja reichlich hatte. Er machte sich an die Übersetzung des Neuen Testaments. Trotz dieser zeitfüllenden und anspruchsvollen Tätigkeit und der freundlichen Behandlung durch Hans Sittich von Berlepsch fühlte er sich in dieser Zeit unfrei und gefangen. In Briefen, die er von der Wartburg schickte, bezeichnete er die hoch über der Stadt thronende Wartburg als ‚Reich der Vögel‘ und sein isoliertes Leben dort allegorisch als sein „Patmos“.

Viele von uns erleben gerade ihr eigenes Patmos: Eingeschränkte Kontaktmöglichkeiten und die Enge der vier Wände machen vielen von uns zu schaffen. Alleinstehende und Familien auf unterschiedliche Weise. Vielleicht gelingt es uns, etwas von Johannes und Luther zu lernen:

- die Situation zu akzeptieren, wie sie momentan ist
- den Tag zu strukturieren
- etwas tun, wozu wir sonst nicht kämen (es muss keine Bibelübersetzung sein)
- versuchen nach vorne zu schauen
- auf Gott vertrauen.

Wir grüßen Sie herzlich mit einem Wort aus dem Römerbrief :

**Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in aller Bedrängnis
und beharrlich im Gebet.
(Römerbrief 12.12)**

Ihre

Pfarrer Ralf Janisch

Pfarrerin Ulla Schneider

Auch am nächsten Wochenende ist unsere Kirche für Sie geöffnet:

**Am Samstag, von
16.00 – 18.00 Uhr**

**am Sonntag, von
9.00 – 12.00 Uhr**

Die Pfarrer werden da sein.

Wir möchten Ihnen Gelegenheit zum Stille-werden geben, die Kirche mal allein auf sich wirken zu lassen oder nur mal in Ruhe zu sitzen.

Halten Sie die üblichen Regeln ein und nutzen die offene Kirche nicht zum Treffen mit anderen.

Vielen Dank !



Infos

Unser **Gemeindehaus** ist bis auf weiteres für alle Veranstaltungen und Treffen geschlossen.

Unser **Gemeindebüro** ist ab 30. März telefonisch (06722/996310) oder per E-Mail zu erreichen. Kein Publikumsverkehr.

Bitte, beachten Sie auch unsere Homepage:

www.evangelische-kirche-geisenheim.de

Die Trauerhalle der Stadt Geisenheim ist gesperrt. Deshalb finden Trauerfeiern und Beisetzungen in nächster Zeit zusammen direkt am Grab statt.

**Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung ? Rufen Sie uns an
Pfarrerin Ulla Schneider und Pfarrer Ralf Janisch: # 99 63 14**